

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

105. Sitzung am 24. November 2017

Projektnummer: 16/081
Hochschule: APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft
Standorte: Bremen
Studiengang: Health Economics & Management (MBA)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. April 2017 bis zum 31. März 2024

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft,
Bremen

Master-Studiengang:

Health Economics & Management

Abschlussgrad:

Master of Business Administration (MBA)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang richtet sich an Berufserfahrene aus der Gesundheitswirtschaft und gesundheitswirtschaftsnahen Bereichen, die nach einem ersten akademischen Abschluss in ihrem Beruf Management- und gesundheitsökonomische Kenntnisse erworben haben und in ökonomischen, management- und gesundheitspolitikrelevanten Arbeitsfeldern in der Gesundheitsbranche Führungspositionen anstreben. Im Fokus des Studienganges stehen dementsprechend die Vermittlung managementorientierter Kenntnisse und Kompetenzen einschließlich solcher im Personal- und Organisationsmanagement sowie die Heranbildung eines qualifizierten Gesamtverständnisses von Gesundheitswirtschaft und Gesundheitspolitik mit ihren internationalen und interdisziplinären Verknüpfungen.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

Vollzeit: 24 Monate, Teilzeit: 32 Monate
120 ECTS-Punkte

Studienform:

Fernstudium als Vollzeit- und Teilzeitstudium

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit:

unbegrenzt

Start:

jederzeit

Erstmaliger Start des Studienganges:

2008

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

24. November 2011 bis Ende Wintersemester 2016/17
(vorläufige Verlängerung der Akkreditierungsfrist gewährt bis zum Ende des Wintersemesters 2017/18)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 28. Juli 2016 wurde zwischen der FIBAA und der „APOLLON Hochschule für Gesundheitswirtschaft“ ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Master-Studienganges „Health Economics & Management“ (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 03. April 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Professor Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam

Professur für Sportmanagement und Sportökonomie

(u.a. Sportmanagement, Gesundheitsmanagement, Business Development, Dienstleistungsmanagement)

Professor Dr. med. Dipl.-Ing Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professur für Internationales Marketing und Management

(u.a. Betriebswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Qualitätsmanagement, Interkulturelles Management)

Michael Vennemann

Ehemaliger Leiter der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht

sowie ehemaliger Kanzler der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen

Barbara Schubert

Geschäftsführerin wokotu (wollen können tun)

(u.a. Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Therapie- und Gesundheitsmanagement, Didaktik, Methodik)

Philipp Gugler-Schneider

Wilhelm Löhe Hochschule

Studierender im Fach Gesundheitswirtschaft und Ethik (M.A.)

abgeschlossen: Management im Gesundheits- und Sozialmarkt (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Hermann Fischer

Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 20. und 21. September 2017 in den Räumen der Hochschule in Bremen durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge „Master Gesundheitsökonomie“ (M.A.) und „Master Health Management“ (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Der Gutachter Professor Dr. Rasche konnte an der Begutachtung vor Ort aufgrund schwerwiegender Umstände nicht teilnehmen. Auf Wunsch der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft wurde die Begutachtung vor Ort gleichwohl durchgeführt. Herr Professor Dr. Rasche wirkte jedoch im schriftlichen Verfahren an der Begutachtung mit.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. Oktober 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Oktober 2017 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Bei dem Master-Studiengang „Health Economics & Management“ (MBA) der „APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft“ (Hochschule) handelt es sich um einen weiterbildenden Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ (MBA) ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 01. April 2017 (Ablauf der ursprünglichen Akkreditierungsfrist) bis zum 31. März 2024 re-akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die APOLLON-Hochschule der Gesundheitswirtschaft wurde im Jahr 2005 vor dem Hintergrund eines akuten Bedarfs an akademisch qualifizierten Gesundheitsexperten mit Sitz in Bremen von der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft mbH (DWG), unter deren Dach die Unternehmen der Erwachsenen- und Weiterbildung der Klett-Gruppe zusammengefasst sind, gegründet. Zum Unternehmensbereich „Fachhochschulen“ der Klett-Gruppe gehören des Weiteren die EURO-FH und die Wilhelm Büchner Hochschule, wobei die APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft (Hochschule) das gesundheitswirtschaftliche Segment vertritt.

Das gegenwärtige Angebot umfasst die nachstehenden Studiengänge:

- Bachelor Gesundheitsökonomie (B.A.)
- Bachelor Angewandte Psychologie (B.Sc.)
- Bachelor Pflegemanagement (B.A.)
- Bachelor Sozialmanagement (B.A.)
- Bachelor Gesundheitstechnologie-Management (B.A.)
- Bachelor Präventions- und Gesundheitsmanagement (B.A.)
- Bachelor Gesundheitstourismus (B.A.)
- Master Gesundheitsökonomie (M.A.),
- Master of Health Management (M.A.) und
- Master of Health Economics & Management (MBA)

Im Studiengang Gesundheitsökonomie sind am Ende des Jahres 2016 170 Studierende eingeschrieben, im Studiengang Health Management beläuft sich die Zahl der Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt auf 69. Die Hochschule bietet ihre Programme sowohl im Voll- als auch im Teilzeitformat an, jedoch entscheiden sich – über alle Programme betrachtet – 99 % der Teilnehmer für die Teilzeitvariante.

Ihre innere Organisation hat die Hochschule wie folgt visualisiert:



Die dezentrale Organisation stellt sich wie folgt dar:

<p>Bremen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulleitung • Dekanat – Hauptamtliche Lehre • Studienheftentwicklung, Lektorat • Tutorenbetreuung • Studienservice <ul style="list-style-type: none"> ○ Seminarorganisation ○ Immatrikulation ○ Prüfungsamt • Marketing/Vertrieb • Allg. Verwaltung 	<p>Pfungstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • APOLLON Logistik Zentrum • Printing on Demand • Herstellung, DTP • EDV, Database Management • Buchhaltung <p>Hamburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Prüfungsstandorte
<p>Dezentral: Lehrbeauftragte mit / ohne Modulverantwortung</p>	

Prüfungsstandorte sind neben Hamburg und Bremen Göttingen, Berlin, Leipzig, Köln, Frankfurt/M, Stuttgart, München, Wien und Zürich sowie – im Ausland – Goethe-Institute.

Der Wissenschaftsrat hat die Hochschule im Jahr 2015 für die Dauer von 5 Jahren institutionell akkreditiert.

Weiterentwicklung des Studienganges und Umsetzung von Empfehlungen:

Der Studiengang wurde von der FIBAA am 24. November 2011 für den Zeitraum bis zum Ende des Wintersemesters 2016/17 ohne Auflagen akkreditiert. Auf Antrag der Hochschule wurde die Akkreditierung bis zum 31. März 2018 verlängert. Im Zuge der Erst-Akkreditierung wurden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

1.

Der Titel des Studienganges sollte mit seinen Inhalten kongruent gemacht und hierdurch eine transparente Abgrenzung zum inhaltlich verwandten konsekutiven Master-Studiengang „Gesundheitsökonomie“ hergestellt werden.

Stellungnahme der Hochschule:

Der Titel wurde den überarbeiteten Inhalten entsprechend konkretisiert und lautet nun „Health Economics & Management“ (MBA). In Abgrenzung zum Konsekutiven Master-Studiengang „Gesundheitsökonomie“ werden stärker international orientierte Inhalte sowie gesundheitspolitische Themen integriert.

2.

Der Zusammenhang zwischen der Zielgruppe im Bildungsmarkt – Nichtmediziner (Juristen, Kaufleute etc.) – einerseits und den Inhalten des Curriculums andererseits sollte transparenter beschrieben werden, insbesondere in Abgrenzung zur entsprechenden Beschreibung für den Master-Studiengang „Gesundheitsökonomie“.

Stellungnahme der Hochschule:

In Abgrenzung vom Studiengang „Gesundheitsökonomie“ wurden die internationalen und gesundheitspolitischen Inhalte verstärkt und das Curriculum insgesamt in Einklang mit den „European MBA-Guidelines“/EQUAL Guidelines für Master of Business Administration (MBA) gebracht; die neun Bereiche des „theoretical and practical knowledge and understanding“ der „European MBA-Guidelines“ wurden in den Modulen curricular verankert.

3.

Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Zulassungsverfahrens sollte in der Zulassungsordnung detaillierter beschrieben werden

Stellungnahme der Hochschule:

Zugelassen wird, wer mittels der eingereichten Dokumente das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen nachweist. Ein weitergehendes Auswahlverfahren findet nicht statt, sodass es im Rahmen des Zulassungsverfahrens eines gesonderten Nachteilsausgleichs für Bewerber mit Behinderung nicht bedarf.

4.

Die Workload-Zuteilung für die Master-Thesis ist in den Speziellen Prüfungsordnungen unterschiedlich für die drei Studiengänge Gesundheitsökonomie (30 CP von insgesamt 120 CP), Health Management (15 CP von insgesamt 90 CP) und Health Economics (20 CP von insgesamt 120 CP) geregelt. Die Gutachter empfehlen, diese Unterschiede in der Studiengangsdokumentation deutlicher zu begründen.

Stellungnahme der Hochschule:

In den Prüfungsordnungen findet eine deutliche Abgrenzung statt: bei einem Workload von insgesamt 120 CP sind der Master-Thesis 30 CP zugeordnet und es wird ein Umfang von 80

bis 100 Seiten verlangt, bei den Studiengängen, die 90 ECTS-Punkte umfassen, ist die Master-Thesis mit 15 ECTS-Punkten gewichtet und der Umfang der Abschlussarbeit beträgt 60 bis 70 Seiten. Diese Differenzierung ist auch in der Studiengangsdokumentation sowie im Leitfaden für die Haus- und Abschlussarbeiten ausgewiesen.

Die Hochschule hat folgende Studierenden-Statistik vorgelegt:

Jahrgang		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Durchführung		1	2	3	4	5	6	7	8	9
# Bewerber	Σ	29	21	28	17	26	25	15	16	11
	w	13	13	13	9	17	15	10	9	5
	m	16	8	15	8	9	10	5	7	6
# Studienanfänger	Σ	18	16	15	13	15	15	10	8	7
	w	7	9	8	6	10	9	6	5	4
	m	11	7	7	7	5	6	4	3	3
Anteil weibl. Studierender		39%	56%	53%	46%	67%	60%	60%	63%	57%
# ausländische Studierende	Σ	0	1	0	0	2	0	0	0	1
	w	0	0	0	0	1	0	0	0	0
	m	0	1	0	0	1	0	0	0	1
Anteil ausländ. Studierender		0%	6%	0%	0%	13%	0%	0%	0%	14%
# Absolventen	Σ	10	7	5	4	6	5	0	0	0
	w	2	3	3	2	4	3	0	0	0
	m	8	4	2	2	2	2	0	0	0
Erfolgsquote		56%	44%	33%	31%	40%	33%	0%	0%	0%
# aktive Studierende	Σ	0	2	1	5	6	10	9	7	6
	w	0	2	0	3	4	6	5	4	3
	m	0	0	1	2	2	4	4	3	3
Abbrecherquote		44%	44%	60%	31%	20%	0%	10%	13%	14%
Durchschnittl. Studiendauer*		39,0	48,6	42,5	37,5	40,0	31,3	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend
Durchschnittl. Abschlussnote		1,82	1,66	1,73	1,75	1,48	1,50	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend	nt. Zutreffend
# Bewerber	Eingegangene Studienanmeldungen									
# Studienanfänger	Eingegangene Studienanmeldungen - Widerrufe, Rücktritte, Stornos, nichtbestandene Einstufungsprüfungen und NoStarters (nie eine Prüfungsleistung erbracht oder nur das Einführungsseminar besucht)									
# Absolventen	Bestandener Studiengang in der Kohorte									
Erfolgsquote	Quote des bestandenen Studiengangs in Relation zu den Studienanfängern									
# aktive Studierende	Studierende mit einem aktiven Vertrag und einer erbrachten Studienleistung in den letzten 12 Monaten									
Abbrecherquote	Studienanfänger-Absolventen-aktive Studierende /Studienanfänger									
Durchschnittliche Studiendauer*	Fachsemester (Berücksichtigung der Absolventen)									

Die Hochschule trägt vor, dass die Angaben über die Erfolgs- und Abbrecherquote wenig aussagekräftig sind, da das Studium kostenneutral um das 0,5-fache verlängert werden kann und die Teilnehmer auch nach Ablauf dieses zusätzlichen Zeitbudgets auf der Grundlage individueller Vereinbarung mit der Hochschule ihr Studium jederzeit wieder aufnehmen bzw. fortsetzen können. Eine Regelstudienzeit sei daher rechnerisch ermittelbar, faktisch indessen irrelevant. Auch würden sich viele Studierende, die ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben, noch im „rollenden Prozess“ befinden.

Den auffälligen Rückgang der Bewerberzahlen seit 2013 führt die Hochschule einerseits auf eine deutlich zunehmende Konkurrenz auf dem Bildungsmarkt zurück, vermutet andererseits Gründe auch in der bisherigen Nähe zum Studiengang „Gesundheitsökonomie“, was ja zur Um- und Neuprofilierung des Programms geführt habe.

Die Teilnehmer studieren nach dem Vortrag der Hochschule fast ausschließlich in Form des Teilzeitstudiums. Die Gründe für die damit häufig einhergehende Überschreitung der „Regelstudienzeit“ um etwa 25 % hat die Hochschule recherchiert. Im Umfang von 80 % liegt die Ursache in beruflichen Verpflichtungen, 40 % der Teilnehmer machen zusätzlich familiäre Gründe geltend.

Für die Kohorten 2008 – 2011 (von denen sich kein Teilnehmer mehr im Studium befindet) weist die studentische Statistik eine durchschnittliche Abbrecherquote von knapp 45 Prozent aus. Die Hochschule hat bei der BvO hierzu vorgetragen, dass sich etwa 15 Prozent der neu

eingeschriebenen Studierenden bereits im „Probemonat“ wieder exmatrikulieren lassen. Hinzuzufügen ist, dass das Studium – insbesondere bei den berufsbegleitend Studierenden – häufig von einer beruflichen Weiterentwicklung begleitet ist. So berichten rund 30 % der Absolventen, dass sie sich bereits während des Studiums weiterentwickeln konnten.

Bewertung:

Die Hochschule hat die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen mit großer Konsequenz umgesetzt (im Einzelnen siehe Kapitel 2, 3.1 und 3.2).

Die von der Hochschule genannten Gründe für den seit 2013 zu beobachtenden Rückgang der Bewerberzahlen erscheinen plausibel. Es wird zu beobachten sein, ob mit der Weiterentwicklung des Programms zu einem MBA-Studiengang die Stabilisierung der Bewerber- und Studierendenzahlen auf einem befriedigenden Niveau gelingt – was die Gutachter der Hochschule sehr wünschen. Dass der Anteil weiblicher Studierender den der männlichen Teilnehmer moderat übertrifft, ist angesichts des Studiengangsprofils nachvollziehbar.

Die Zahl der Absolventen ebenso wie die Erfolgsquote bedarf aufgrund des „rollenden Prozesses“ einer spezifischen Betrachtung. Abgesehen von den besonderen Belastungen, die ein berufsbegleitendes Fernstudium mit sich bringt, ist der Umstand zu berücksichtigen, dass 15 Prozent der Abbrecher bereits im „Probemonat“ die Hochschule wieder definitiv verlassen (was die Sinnhaftigkeit des Probestudiums belegt). Unter Berücksichtigung dieses Sachverhalts reduziert sich die Abbrecherquote auf etwa 30 Prozent, was im Vergleich zu affinen Fernstudiengängen anderer Hochschule als außerordentlich erfreuliches Ergebnis zu werten ist. Hinzu kommt, dass ein hoher Prozentsatz der Studierenden bereits während des Studiums eine berufliche Weiterentwicklung erfährt, was die Vermutung nahelegt, dass Abbrüche auch auf die Übernahme von mehr (Führungs-)Verantwortung zurückzuführen sind.

Die Abschlussnoten bewegen sich in einem fachüblichen Notenkorridor.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der Gesundheitsmarkt unterliegt einem dynamischen Wandel, getrieben durch ein zunehmend höheres Medianalter (2010 etwa 46 Jahre, 2060 voraussichtlich über 50 Jahre), durch die Internationalisierung und Globalisierung des Gesundheitsmarktes (Pflegekräfte aus aller Welt, EU als zunehmend relevanter Akteur in der Gesundheitspolitik, Verbreitung internationaler Standards und Methoden, Einflussnahme internationaler Organisationen im Rahmen von „Global Public Health“) sowie der Digitalisierung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. Der wachsende Gesundheitsmarkt führt einerseits zu einem überproportionalen Anstieg der Gesundheitsausgaben (1955 etwa 188 Milliarden, 2015 über 344 Milliarden Euro), andererseits zu zunehmendem Kostendruck mit der Folge der Privatisierung von Krankenhäusern, der Ambulantisierung von medizinischen Dienstleistungen und eines scharfen Wettbewerbs unter Krankenhäusern und um Standorte. Vor diesem Hintergrund kommt es im Interesse einer leistungs-, konkurrenzfähigen und finanzierbaren Gesundheitswirtschaft darauf an, den vielschichtigen und in stetem Wandel begriffenen beruflichen Anforderungen an die Akteure durch entsprechend diversifizierte Ausbildungsprofile Rechnung zu tragen. Der hier zu erörternde Studiengang trägt hierzu bei. Er wendet sich an Personen mit einem ersten akademischen Abschluss eines Bachelor-Studiums in Gesundheitsökonomie oder -management bzw. Gesundheitswissenschaften. Eine weitere Zielgruppe sind Interessenten, die ein (betriebs)wirtschaftlich orientiertes Erststudium abgeschlossen haben und sich mit dem MBA auf die Gesundheitswirtschaft spezialisieren möchten. Bewerber, die über die benötigten gesundheitswirtschaftlichen und/oder betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse nicht verfügen, schließen vor Aufnahme des Studiums ein Propädeutikum ab, mit dem die Wissenslücken geschlossen werden. In jedem Fall ist eine mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums. Aufbauend auf den einschlägigen Vorkenntnissen werden im Studiengang die wesentlichen Strukturen, Mechanismen und politischen Prozesse in der Gesundheitswirtschaft und insbesondere von internationalen Inhalten der Gesundheitsbranche vermittelt. Der Studiengang ist konzeptionell an den „European MBA-Guidelines“ ausgerichtet und vermittelt – neben den neun Management-Komponenten – Schlüsselqualifikationen im Sinne von methodischen und personal-sozialen Kompetenzen, eingeschlossen hierin die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und der Persönlichkeitsentwicklung. Der curriculare Gegenstand als solcher ist schon geprägt durch das soziale Momentum und gesellschaftsdienliche Impulse. Sie werden nach Auskunft der Hochschule darüber hinaus u.a. gelebt durch die Mitarbeit der Teilnehmer in den Gremien der Hochschule, im Rahmen diverser Foren auf dem Online-Campus, über die Initiativen von „APOLLON Aktiv“, z.B. Publikationen von Ehrenamtsportraits der Studierenden und sozialen Aktionen (u.a. „Bremer Kindertag“, „Bremer Herzolympiade“, Plastikdeckelsammeln für ein Leben ohne Kinderlähmung“). Gesamthaft betrachtet verfolgt der Studiengang das Ziel der Heranbildung von Führungspersönlichkeiten, die bei Krankenversicherungen, (international agierenden) Leistungserbringern (z.B. Krankenhausketten), pharmazeutischen Unternehmen und Medizinproduktherstellern, Biotechunternehmen sowie Consultingunternehmen in großen (arbeitsteilig organisierten) Unternehmen, auf europäischer Ebene oder in internationalen Organisationen die Wahrnehmung verantwortungsvoller Aufgaben anstreben, Zur Konzeption der Studiengangsinhalte gibt die nachfolgende Grafik eine Übersicht, wobei die Pflicht- und Wahlpflichtanteile magenta, die Methodenkompetenz dunkelgrau und die sozialen/personalen Kompetenzen hellgrau dargestellt sind:

Master-Thesis und -Kolloquium					
Health Care Management	Finance	Business Strategy & Management	Communication and Leadership	wissenschaftliches Arbeiten und Statistik	Gruppenprojekt
International Health Care Systems & Global Health	Gesundheitspolitik und -recht auf nationaler und EU Ebene	Versorgungsmanagement & Managementprojekt	Wirtschaftsethik und -psychologie	Spezifische Methodenkompetenzen der Gesundheitsforschung	Teamarbeit

Ausweislich ihres Leitbildes praktiziert die Hochschule eine gleichstellungsorientierte Kultur, die alle vorhandenen Talente und Potenziale unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Religion und sozialer Herkunft erschließt. Zur Unterstützung der „Study-Work-Life-Balance“ hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen ergriffen:

- Für Studierende mit Kindern über die Inanspruchnahme der Zeiten des Mutterschutzes hinaus Unterbrechung des Studiums bis zu 3 Monate,
- Möglichkeit des Mitbringens einer Begleitperson für die Kinderbetreuung bei Präsenzseminaren und Bereitstellung eines separaten Raumes mit Spielzeug sowie eines Raumes mit Wickeltisch usw. (Standort Bremen),
- Elternzeitrabatt von 10 % auf jede Studienrate für 12 Monate für Teilnehmer in Elternzeit,
- Rabatt für Studierende mit Pflegeverpflichtungen gegenüber Angehörigen,
- „Tipps zum Zeit-, Stress und Selbstmanagement“ im Einführungsseminar.

Die Hochschule verweist darauf, dass sie mit zwei Zertifikaten als „familienfreundliche Hochschule“ ausgezeichnet wurde.

Nach § 7 der Grundordnung bestellt die Hochschulleitung eine(n) Gleichstellungsbeauftragte(n), die/der dem Präsidium unmittelbar zugeordnet ist, dem Senat beratend angehört und einen Jahresbericht vorzulegen hat.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme bzw. Ausübung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern oder familiären Pflegeverpflichtungen, umgesetzt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zugangs- und Zulassungsbedingungen erfüllt, wer

- Den Abschluss eines Bachelor-Studienganges mit mindestens 180 ECTS-Punkten oder den Abschluss eines im Umfang vergleichbaren Studienganges sowie Management- und gesundheitsökonomische Kenntnisse und
- einschlägige Berufserfahrung gemäß § 33 Abs.8 Bremisches Hochschulgesetz von mindestens zwei Jahren nachweist.

Studierende, die im Erststudium keine Management- und gesundheitsökonomischen oder vergleichbare Kenntnisse erworben haben, absolvieren das berufsbegleitende Propädeutikum, das in zwei Varianten angeboten wird:

Curriculumsübersicht: Propädeutikum BWL				
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Versand Propädeutikum		Prüfungsleistungen
		1.	2.	
Modul- Nr.				
918.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4		Fallaufgabe
918.2	Marketing	4		Fallaufgabe
918.3	Grundlagen VWL	4		Fallaufgabe
918.4	Buchführung	4		Fallaufgabe
918.5	Personalführung und -entwicklung		4	Fallaufgabe
918.6	Kostenrechnung		4	Fallaufgabe
918.7	Investition und Finanzierung		4	Fallaufgabe
918.8	IT im Gesundheitswesen		4	Fallaufgabe
Credit-Points/Semester		16	16	
Summe Workload in Stunden		480	480	

Curriculumsübersicht: Propädeutikum Gesundheit				
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Versand Propädeutikum		Prüfungsleistungen/ Präsenzseminar
		1.	2.	
Modul- Nr.				
917.1	Einführungsveranstaltung (1 Tag) Allgemeine Soziologie und Gesundheitssoziologie	4		Präsenzseminar, Fallaufgabe
917.2	Public Health	4		Fallaufgabe
917.3	Spezielle Aspekte der VWL	4		Fallaufgabe
917.4	Spezielle Rechtsfragen		4	Fallaufgabe
917.5	Spezielle Aspekte Public Health		4	Fallaufgabe
917.6	Prozess- und Qualitätsmanagement		4	Fallaufgabe
917.7	IT im Gesundheitswesen		4	Fallaufgabe
Credit-Points/Semester		12	16	
Summe Workload in Stunden		360	480	

Die Hochschule empfiehlt den Bewerbern englischsprachige Kenntnisse auf dem Niveau B 2 des europäischen Referenzrahmens, da einige Studienhefte sowohl deutsch- wie auch englischsprachig angeboten werden und – in gewissem Umfang – auch die verwiesene Literatur englischsprachig ist. Die Hochschule bietet an, die englischsprachigen Fertigkeiten im Rahmen eines Selbsttestes zu überprüfen. Für den Fall erkannter Defizite können die Teilnehmer vom Angebot englischsprachiger Übungseinheiten und webbasierten Trainings Gebrauch machen. Bereits im Einführungsseminar, zu dessen Pflichtlektüre das Buch „Fachenglisch für Gesundheitsberufe“ gehört, ist ein englischsprachiges Begleitheft zu bearbeiten. Im Rahmen der Lösung einer englischsprachigen Fallaufgabe wird die Qualität der fremdsprachlichen Kompetenzen überprüft. Der Nachweis hinreichender Sprachkompetenz ist damit also Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls. Erweisen sich die fremdsprachlichen Kenntnisse als unzulänglich und wird das Modul daher nicht erfolgreich abgeschlossen, bestehen die generellen Wiederholungsmöglichkeiten.

Der Ablauf des Zulassungsverfahrens ist im Studienprogramm, auf dem Anmeldeformular, auf der Website der Hochschule sowie in den einschlägigen Hochschulsatzungen und -ordnungen niedergelegt und auch für die Öffentlichkeit einsehbar. Die Bewerber werden nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen schriftlich über das Ergebnis informiert, gegebenenfalls werden Unterlagen nachgefordert. Im Falle der Zulassung erhalten sie ein Begrüßungsschreiben mit ersten Unterlagen für das Studium, im Ablehnungsfalle enthält der Bescheid zusätzlich eine schriftliche Begründung.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Durch die Zulassungsbedingungen und durch das Einführungsmodul wird sichergestellt, dass die Studierenden fremdsprachliche Studiengangskomponenten absolvieren und fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Die für den Studiengang geforderte Zulassungsvoraussetzung zweijähriger Berufserfahrung muss nach Maßgabe der „Speziellen Studien- und Prüfungsordnung“ einschlägig sein und orientiert sich insoweit an der Zielsetzung des Studienganges.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Hochschule hat folgende Curriculumsübersicht vorgelegt:

MBA - Health Economics & Management											
Modul-Nr.	Modul/Teilmodul	Quartal/Tertial								Gesamt Cedit- Points	Prüfungsleistungen/ Präsenzseminare
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
410.01	Kompetenzen für Studium und Karriere									9	2 Fallaufgabe 1 Präsenzseminar
	Einführung in den Masterstudiengang	2								2	
	Gesundheitsökonomie	3								3	
	English for Health Professionals	4								4	
410.02	Health Care Management									12	2 Fallaufgaben 1 Präsenzklausur
	Management im Gesundheitswesen	4								4	
	Organisation und Change Management		4							4	
	Human Resource Management		4							4	
410.03	Finance		5							5	1 Fallaufgabe
410.04	Spezifische Methodenkompetenzen der Gesundheitsforschung									7	1 Fallaufgabe 1 Präsenzklausur
	Kosten- und Nutzenbewertung im Gesundheitswesen		4							4	
	Evidenzbasierte Medizin und Health Technology			3						3	
410.05	Communication and Leadership			7						7	1 Fallaufgabe 1 Präsenzseminar
410.06	Business Strategy & Management									8	2 Fallaufgaben
	Strategisches Management in Unternehmen			4						4	
	Global Business Strategy				4					4	
410.07	International Health Care Systems & Global Health				10					10	Hausarbeit
410.08	Gesundheitspolitik und -recht auf nationaler und EU-Ebene									8	2 Fallaufgaben
	Gesundheitspolitik und -recht auf nationaler Ebene					5				5	
	Gesundheitspolitik und -recht auf EU Ebene						3			3	
410.09	Versorgungsmanagement & Managementprojekt					8				8	Gruppenprojekt
Wahlpflichtfächer (2 aus 8)							2x8			16	
410.W01	Health Technology										Projektarbeit
410.W02	Pharmaökonomie						8			8	Projektarbeit
410.W03	Krankenversicherungsunternehmen										Projektarbeit
410.W04	Krankenhausmanagement										Projektarbeit
410.W05	Consulting						8			8	Projektarbeit
410.W06	Wissens- und Netzwerkmanagement										Projektarbeit
410.W07	Wirtschaftsethik und -psychologie										Projektarbeit
410.W08	USA Summer School										Hausarbeit
Master-Thesis											
M410	Thesis							15	15	30	Master-Thesis
Credit Points		13	17	14	14	16	16	15	15	120	
Credit Points pro Jahr bei Teilzeit		44		46		30				120	
Credit Points pro Jahr bei Vollzeit		58				62				120	

Die Kernmodule umfassen

- Kompetenzen für Studium und Karriere
Einstieg in das Studium, erste Vermittlung methodischer Fertigkeiten und von „social“ skills. Bestandteil ist ferner die Vermittlung/Verfestigung der fachbezogenen Englischkenntnisse.
- Health Care Management
Vermittlung von Managementdisziplinen und -skills in der Gesundheitswirtschaft, Befassung mit den einzelnen Phasen im Verlauf von Organisationsentwicklungsprozessen, „Mensch und Mitarbeiter“ als Erfolgsfaktor, HRM, Personalführungsmodelle.
- Finance

Vermittlung vertieften Wissens und weiterführender Kenntnisse über Investitions- und Finanzierungsentscheidungen in Unternehmen einschließlich Investitionsrechnung, Cashflow-Schätzungen, Risikoanalyse, Eigen-, Innen- und Fremdfinanzierung sowie „Mergers & Acquisitions“ vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung der Finanzmärkte.

- Spezifische Methodenkompetenzen der Gesundheitsforschung
Darstellung der wesentlichen Methoden für relevante gesundheitsbezogene Fragestellungen; Methodik der gesundheitsökonomischen Evaluation, qualitative Verfahren/Statistik.
- Communication und Leadership
Vermittlung grundlegender kommunikativer Führungskompetenzen einschließlich interkultureller Kommunikationskompetenz. Befassung und Abwägung der Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationsmethoden in unterschiedlichen Kontexten.
- Business Strategy & Management
Vermittlung von Unternehmensstrategien und Marketingkonzepten international agierender Unternehmen und ihre Übertragung auf den Gesundheitsmarkt. Erwerb von Analyseinstrumenten zur Messung von Präferenzen und der Zahlungsbereitschaft für Gesundheitsgüter und -dienstleistungen im Rahmen von Conjoint-Analyse und Discrete Choice Experimenten.
- International Health Care Systems & Global Health
Vermittlung der weltweiten Zusammenhänge von Gesundheitsmärkten und Gesundheitspolitik durch Befassung mit Global Health und international vergleichenden Ansätzen der Gesundheitsforschung; Akteure, Strukturen, Funktionsweisen internationaler Gesundheitssysteme und -märkte.
- Gesundheitspolitik und -recht auf nationaler und EU-Ebene
Vermittlung von Wissen gesundheitspolitischer Grundlagen und Entwicklungen auf nationaler und EU-Ebene. U.a. Gegenstände, Ziele, Akteure und Steuerungsinstrumente der Gesundheitspolitik, Förderpolitik einschließlich der wettbewerbs-, vergabe- und haushaltsrechtlichen Grundsätze.
- Versorgungsmanagement & Managementprojekt
Befassung mit Möglichkeiten, aktuellen Erkenntnissen und Methoden für relevante gesundheitsbezogene Fragestellungen sowie mit Defiziten im Versorgungsmanagement. Erarbeitung von Strategien und Steuerungswegen für adäquate Versorgungskonzepte.

Aus acht Wahlpflichtfächern haben die Studierenden zwei zu wählen:

- Health Technology
Vermittlung von Methoden für die Konzeption sicherer, effizienter und ökonomischer IKMT-Lösungen für das medizinische Datenmanagement.
- Pharmaökonomie
Vermittlung praxisorientierter, produktions- und distributionsrelevanter Kenntnisse des Arzneimittel- sowie Medizinproduktmarktes. Strategische Planung und Management von Unternehmen der Pharma- und Medizinprodukteindustrie.
- Krankenversicherungsunternehmen
Markt für Krankenversicherungsunternehmen, ihre Positionierung im Markt, Erfolgsfaktoren für aussichtsreiche Unternehmensstrategien. Internationale Einflussfaktoren auf die Gesundheitsmärkte, Chancen und Risiken neuer Versicherungsarrangements.
- Krankenhausmanagement
Befassung mit den Disziplinen und Werkzeugen des Krankenhausmanagements, Finanzierungssystem der Fallpauschalen, Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Effizienz und der Qualität der medizinischen Versorgung.
- Consulting

Vermittlung umfassenden Wissens zum Consulting unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Problemfelder auf den Stufen der Wertschöpfungskette in einem Unternehmen.

- Wissens- und Netzwerkmanagement
Vermittlung von Überblickswissen in allen Bereichen des Wissens- und Netzwerk-Managements und ihrer Erfolgsfaktoren; Befähigung zum Wissenstransfer in Dienstleistungsnetzwerke.
- Wirtschaftsethik und Psychologie
Behandlung der Interdependenzen zwischen sozialverantwortlichem Handeln der Wirtschaftsakteure und den ethischen Anforderungen an die Gesundheitswirtschaft. Brennpunkte aktueller wirtschaftlicher Debatten aus Sicht der Gesundheitswirtschaft. Befähigung zum Erkennen wirtschaftlichen Handelns von Unternehmen in Bezug auf ethische Herausforderungen.
- USA Summer School
Angebot einer dreiwöchigen Summer School an der California State University Sacramento/USA zur Verschaffung eines Einblicks in das amerikanische Gesundheitssystem auf Bundes- und Länderebene sowie in die Geschäftspraxis der amerikanischen Gesundheitswirtschaft. Zudem spielen Auswirkungen und Effekte im Vergleich zum deutschen Gesundheitssystem eine wichtige Rolle.

Die Vermittlung der fachlichen Inhalte ist verknüpft mit der Vermittlung von Methodenkompetenzen, insbesondere der Fähigkeit,

- wissenschaftliche Fachtexte zu verstehen, zu strukturieren und selbst zu verfassen,
- wissenschaftlich/analytisch und interdisziplinär zu arbeiten,
- quantitative/qualitative Methoden der Datenerhebung/-bearbeitung anzuwenden,
- statistische Analysemethoden anzuwenden,
- Kosten-Nutzenanalysen im Zuge gesundheitsökonomischer Evaluationen durchzuführen,
- Methoden des Health Technology Assessments zu verstehen.

Ebenfalls eingebettet in das jeweilige curriculare Gefüge ist die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die sich insbesondere auf die Bereiche Präsentation, Kommunikation, Rhetorik, Leadership, Konfliktmanagement und Teamfähigkeit erstreckt.

Der Studiengang ist anwendungsorientiert ausgestaltet, insofern der Fokus darauf gerichtet ist, den Absolventen das Praktizieren einer erfolgreichen, strategischen Unternehmensführung in einer komplexen und sich global veränderten Gesundheitswirtschaft zu ermöglichen.

Die Hochschule betont, bei der Umsetzung der Studiengangskonzeption eine strikte Orientierung an den „European MBA-Guidelines“ zu verfolgen und diese in den Modulen curricular verankert zu haben:

1. markets: (Teil-)Module „Gesundheitsökonomie“, „Management im Gesundheitswesen“, „International Health Care Systems & Global Health“.
2. customers: (Teil-)Module „Global Business Strategy“, „Versorgungsmanagement & Managementprojekt“.
3. finance: Modul „Finance“.
4. people: Module „Health Care Management“, „Communication und Leadership“.
5. operations: Module „Health Care Management“, „International Health Care Systems & Global Health“.
6. information systems: Module „Finance“, „Spezifische Methodenkompetenzen der Gesundheitsforschung“, „Communication und Leadership“, „Business Strategy & Management“, „Health Technology“.
7. communication and information technology: Module: „Finance“, Spezifische Methodenkompetenzen der Gesundheitsforschung“, „Health Technology“.

8. business policy and strategy: (Teil-)Module „Human Ressource Management“, „Finance“, „Communication and Leadership“, „Global Business Strategy“, „International Health Care Systems & Global Health“, „Wissens- und Netzwerkmanagement“.
9. responsible management: (Teil-)Module „Health Care Management“, „Communication und Leadership“, „Versorgungsmanagement & Managementproject“, „Wirtschaftsethik und Psychologie, „Finance“.

Die inhaltliche Anknüpfung an die beruflichen Erfahrungen der Teilnehmer und ihre Berücksichtigung im Prozess des Studiums erfolgt in einem durchgängigen Gestaltungsprozess, der mit einer Analyse der bisherigen beruflichen Tätigkeit auf Grundlage eines abgeforderten Motivationsschreibens beginnt, im Einführungsseminar konkretisiert wird und schließlich mit der berufsbezogenen Themenwahl der Abschlussarbeit seinen Abschluss findet. Auf dieser Wegstrecke erfolgt im Verlauf des Studiums eine kontinuierliche Rückkopplung mit der berufspraktischen Realität und daraus resultierenden Problemstellungen. Die berufliche Herkunft der Teilnehmer wird dokumentiert, ihre Auswertung nimmt Einfluss auf die curriculare Profilierung des Programms.

Die Studiengangsbezeichnung „Health Economics & Management“ begründet die Hochschule damit, dass der Studiengang Berufserfahrenen gesundheitspolitische Inhalte sowie eine umfassende General-Managementqualifizierung vor dem Hintergrund einer marktorientierten Unternehmenspraxis in der Gesundheitswirtschaft mit international ausgerichteten Inhalten vermittele. Die strikte inhaltliche Orientierung an den „European MBA-Guidelines“ habe den „Master of Business Administration“ (MBA) als Abschlussbezeichnung zur Folge.

Mit den Modulprüfungen sollen die Teilnehmer nach den Vorschriften der Prüfungsordnung den Nachweis erbringen, dass sie die Lehrinhalte des Moduls überblicken, die fachlichen Zusammenhänge erkennen und die Fähigkeit besitzen, mithilfe von wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen Probleme zu lösen. Die Prüfungsleistungen werden in Form von Klausuren, Fallaufgaben, Hausarbeiten, Präsenzseminaren (mit anschließender Präsentation o.ä.) und Projektarbeiten erbracht. Sie sind im Modulhandbuch ausgewiesen und in ihrer Gestalt auf die Modulinhalte und jeweiligen Kompetenzziele hin konfiguriert.

Wie erkennbar, sind die Modulprüfungen häufig in mehrere Teilprüfungen untergliedert, etwa mehrere Fallaufgaben, Fallaufgaben plus Klausur oder Fallaufgaben plus Hausarbeit oder Projektarbeit. Die Hochschule macht hierfür die didaktischen Besonderheiten des Fernstudiums geltend und führt im Einzelnen aus:

1. Die Besonderheit des Fernstudiums gebietet einen intensiven Kontakt zwischen Tutor und Studierenden (zur Verhinderung von „Vereinsamung“ und „Vereinzelung“), erfordert ein regelmäßiges Lernfeedback und eine begleitende Lernerfolgskontrolle.
2. Die Teilprüfungen gewährleisten eine hohe Interaktion zwischen Betreuer und Studierenden.
3. Die Teilprüfungen erlauben unterschiedliche Prüfungsformen, die didaktisch bewusst auf das Erreichen der angestrebten Learning Outcomes gerichtet sind.
4. Die Studierenden sind mit dieser Vorgehensweise hoch zufrieden (Platz 1 auf dem Portal www.fernstudiencheck.de) und machen von der Möglichkeit, mittels freiwilliger Einsendeaufgaben ein zusätzliches Feedback der Betreuer zu erhalten, in hohem Maße Gebrauch.

Die Master-Thesis soll nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, ein Problem selbständig wissenschaftlich und methodisch innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei in fächerübergreifende Zusammenhänge einzuordnen. Der Kandidat muss seine Master-Thesis im Rahmen eines Kolloquiums verteidigen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung in dem Sinne, dass die bereits berufstätigen Teilnehmer auf die Wahrnehmung höherer Funktionen und Aufgaben vorbereitet werden. Die curricularen Inhalte umfassen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Der Studiengang ist erkennbar anwendungsorientiert ausgestaltet. Seine Inhalte berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Wie durch Einsichtnahme bei der BvO festgestellt werden konnte, sind die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Modulprüfungen sind, wie dargelegt wurde, in der Regel in Teilprüfungen untergliedert. Die Hochschule hat diese Vorgehensweise ausführlich begründet. Auch die Gutachter sind der Auffassung, dass Teilprüfungen dem Format eines Fernstudiums aus didaktischen Gründen besser gerecht werden als eine integrierte Modulprüfung und schließen sich den Argumenten der Hochschule an. Wie die bei der BvO gehörten Studierenden und Absolventen bekundet haben, ist auch aus Sicht der Teilnehmer dieses Modell aufgrund der Notwendigkeit einer intensiven Betreuung und begleitender Lernfortschrittskontrolle im Rahmen eines Fernstudiums eindeutig zu bevorzugen. Es ist daher festzustellen, dass das Ziel einer angemessenen Prüfungsbelastung unter Wahrung der Grundsätze kompetenzorientierten Prüfens durch die Konfiguration des Prüfungsgeschehens nicht nur erreicht, sondern sogar gefördert wird.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Vollzeit: 24 Monate Teilzeit: 32 Monate
Anzahl der zu erwerbenden CP	120
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	11 Pflichtmodule
Module mit einer Größe unter 5 CP	entfällt

inklusive Begründung	
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Vollzeitvariante: 22 Wochen Teilzeitvariante: 38 Wochen 30 Credits einschließlich Kolloquium

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 18 Abs.1
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 18 Abs.2 i.V.m. der Anrechnungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 21
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 Abs.1
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 25
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 35 Abs.3

Der Studiengang ist auf die Heranbildung von Generalisten ausgerichtet und weist daher keine Schwerpunktsetzungen, sondern ein breites Spektrum von Wahlpflichtfächern im zweiten Teil des Studiums auf, um die Employability der Teilnehmer entsprechend der individuellen Interessenlage zu unterstützen.

Die Hochschule hat einen Workload von 30 Stunden pro ECTS-Punkt erfahrungsbasiert ermittelt und überprüft seine Validität im Rahmen der studentischen Lehrevaluation sowie der Absolventenbefragungen.

Die Konfiguration des Programms als Fernstudiengang mit individualisierter Studienplangestaltung gibt Raum für Zeiträume an anderen Hochschulen oder in der Praxis. Eine Kooperation mit der State University of Sacramento (USA) schafft hierfür einen institutionellen Rahmen. Im Kontext des Wahlpflichtprogramms ist ein Auslandsaufenthalt curricular eingeplant.

Es existieren für alle Studiengänge der Hochschule eine gemeinsame „Studien- und Prüfungsordnung der APOLLON Hochschule für Gesundheitswirtschaft (Allgemeiner Teil)“ sowie eine studiengangsspezifische Prüfungsordnung für das hier vorliegenden Programm, in der Besonderheiten – z.B. Zulassungsvoraussetzungen, Regelstudienzeit, Studienaufbau, Prüfungsleistungen – geregelt sind. Die Hochschule hat ein Dokument über die Rechtsprüfung der Ordnung, die im September 2017 in Kraft getreten ist, vorgelegt. Die Satzungen und Ordnungen liegen in Papierform vor und sind darüber hinaus auf dem Campus Online veröffentlicht. Über die Homepage der Hochschule können die Dokumente angefordert werden.

Im Hinblick auf die Studierbarkeit des Programms ist festzustellen, dass die Eingangsqualifikation im Rahmen des Zulassungsverfahrens unter dem Gesichtspunkt der fachlichen Anforderungen überprüft wird und dass der Workload gleichmäßig auf die Quartale bzw. Tertiale verteilt ist. Im Vollzeitstudium werden 1.860 Arbeitsstunden pro Studienjahr nicht überschritten, im Teilzeitstudium beträgt der Workload bis zu 1.380 Stunden im Studienjahr. Da das Studium an einen Semesterrhythmus nicht gebunden ist, können die Studierenden den Verlauf entsprechend ihrer individuellen Planung und ihres verfügbaren Zeitbudgets gestalten. Zudem können die Studierenden das Studium kostenfrei um das 0,5-fache strecken und auch nach diesem Zeitraum jederzeit wieder aufnehmen bzw. fortsetzen. Auch das Prüfungsgeschehen unterliegt der autonomen Zeitplanung der Teilnehmer, die Präsenzprüfungen können monatlich an 7 Prüfungsstandorten in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich sowie weltweit an Goethe-Instituten abgelegt werden. Die Möglichkeit der Einsendeaufgaben erlaubt eine zusätzliche individuelle Kontrolle des Leistungsstandes, ein „Leitfaden für Hausarbeiten und Abschlussarbeiten“ gibt Hilfestellung bei ihrer Erstellung. Der Online-Campus bietet diverse Ebenen zur

Kommunikation mit den Tutoren, Modulverantwortlichen, Servicemitarbeitern und Kommilitonen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Module umfassen nicht unter 5 ECTS-Punkte. Der Studiengang ist so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige allgemeine Studien- und Prüfungsordnung sowie eine studiengangsspezifische Prüfungsordnung. Nach erfolgter Rechtsprüfung ist sie in Kraft getreten. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

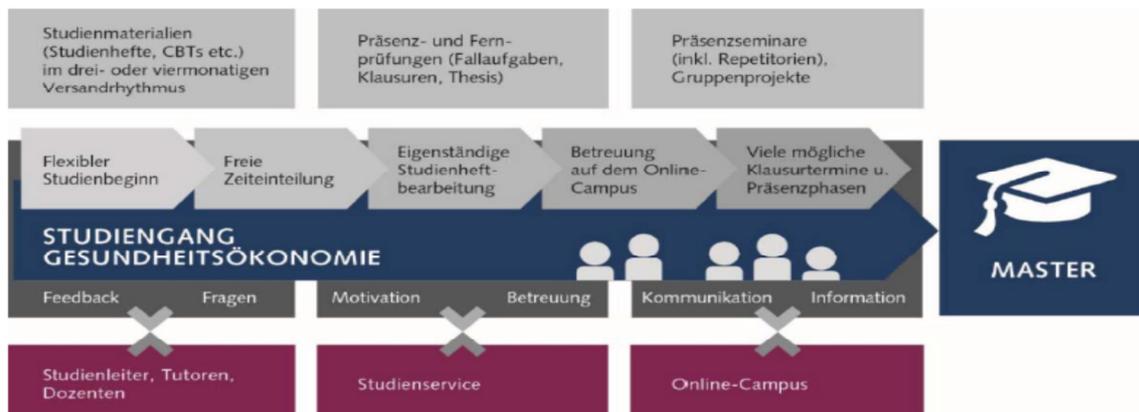
Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Der vorgesehene Workload hat sich, wie die bei der BvO gehörten Studierenden und Absolventen bekundet haben, unter Berücksichtigung unterschiedlichen individuellen Lernverhaltens bewährt. Die Bearbeitungszeiten für die Master-Thesis stimmen mit dem zugeordneten Workload überein.

Die im Studienverlauf gegebenen Anpassungs- und Streckungsmöglichkeiten erlauben ein hohes Maß an Flexibilität im Hinblick auf die individuellen Rahmenbedingungen. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		x	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		x	
3.2.3	Studierbarkeit		x	

3.3 Didaktisches Konzept

Dem Fernstudium liegt das didaktische Konzept des angeleiteten Selbststudiums als „Blended-Learning-Konzept zugrunde, das die Hochschule wie folgt visualisiert hat:



Das Konzept ist geprägt durch die Zielsetzung einer effektiven Unterstützung des Selbstlernprozesses, die sich in einer Vielzahl miteinander kombinierter didaktisch/methodischer Komponenten manifestiert:

- Ständige Lernerfolgskontrolle durch Überprüfungsaufgaben, Einsendeaufgaben, modulbezogene Teilprüfungen,
- Begleitung des Lernprozesses durch einen individuell zugewiesenen Tutor nach Maßgabe einer detaillierten Tutorenhandreichung,
- Präsenzseminare inklusive Repetitorien,
- Kommunikationsplattform Online-Campus,
- Online-Seminarplattform für virtuelle Gruppenarbeiten,
- Fallaufgaben mit direktem Praxisbezug,
- Praxisprojekt,
- Tutoriell betreutes Gruppenprojekt mit virtuellem Kick-Off-Treffen,
- Einführungsseminar mit Rollenspiel, begleitet von gecoachten Supervisoren und einem detaillierten Feedback an die Teilnehmer.

Nach der Selbstauskunft der Hochschule werden die Präsenzseminare durch Gastvorträge und Online-Vorträge, die aufgezeichnet werden und jederzeit abrufbar sind, ergänzt. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf insgesamt mittlerweile über 70 Vorträge aus dem Themenkreis Gesundheitswirtschaft sowie „Studententechniken und wissenschaftliches Arbeiten“.

Im Mittelpunkt des Wissenserwerbs stehen die Studienbriefe. Sie basieren auf den Vorgaben einer verbindlichen Autorenhandreichung, die sowohl in das Konzept des „angeleiteten Selbststudiums“ als auch in die praktischen Arbeitsschritte einführt. Die Handreichung stellt die Studiensituation von Fernstudierenden vor und entwickelt auf dieser Grundlage die entsprechenden Lernmethoden sowie eine Taxonomie von Selbstdiagnoseinstrumenten und Lernerfolgskontrollen. Die Studienbriefe werden im Print-on-Demand-Verfahren nach dem individuellen Versandrhythmus konfiguriert, was gewährleistet, dass der Teilnehmer die jeweils aktuelle Fassung erhält, die ihm zusätzlich als PDF-Download auf dem Online-Campus zur Verfügung steht. Die Studienbriefe werden ergänzt durch einen Medienmix von E-Books, Audio-Dateien, Videos, CD-ROMs, Lexika und Lehrbüchern.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studiengangs ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal der Hochschule ist unterteilt in die hauptamtlichen Professoren, die Lehrbeauftragten mit Modulverantwortung und die Lehrbeauftragten ohne Modulverantwortung. Die Anzahl der hauptamtlichen Professoren beläuft sich zurzeit auf 15 Wissenschaftler, die auf 10,5 Stellen geführt werden. Wie sich aus entsprechenden Personalübersichten ergibt, werden die Module in großer Mehrzahl durch hauptamtliche Professoren verantwortet. Die in den Materialien ausgewiesenen Professoren, Honorarprofessoren, Autoren und Lehrbeauftragten sind qualitativ ausgewiesen und entsprechen sowohl den Bestimmungen des Bremischen Hochschulgesetzes als auch der hochschuleigenen Berufsordnung.

Die Hochschule stellt für die Weiterbildung des wissenschaftlichen Personals ein Budget von 1.000 € pro Kopf zur Verfügung. Zusätzlich gewähren die Klett-Institute untereinander Rabatte auf Weiterbildungskurse zur individuellen Weiterbildung im Umfang von 20 Prozent. Wie bei der BvO darüber hinaus zu erfahren war, wird mit allen hauptamtlich Lehrenden einmal im Jahr ein Personalgespräch geführt, das in eine Zielvereinbarung mündet. In dieser Zielvereinbarung wird u.a. auch die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sowohl wissenschaftlicher als auch didaktisch/methodischer Art geregelt.

Die Studiengangsorganisation einer Fernhochschule unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der einer Präsenzhochschule. So verteilen sich die Aufgaben in der Lehre auf ein Team, das in dem hier gegenständlichen Verfahren gekennzeichnet ist durch das Zusammenwirken des

- Autors der Studienhefte, der die Hefte auf Grundlage der hochschuleigenen Autorenhandreichung verfasst,
- verantwortlich Lehrenden, der zugleich als Fachlektor fungiert,
- Lektors, der die fernstudiendidaktische Qualität sichert,
- Tutors, der die Studierenden fachlich begleitet,
- Prüfenden, der die Arbeiten auf Grundlage eines hochschuleigenen Regelwerks korrigiert,
- Dozenten, der Präsenzseminare durchführt,
- externen Fachgutachters, der alle Lehrmaterialien fachgutachterlich überprüft.

Die arbeitsteilige Verfasstheit des Prozesses „Lehre“ erfordert standardisierte Abläufe und integrative Mechanismen, die durch die Ordnung zur Qualitätssicherung sowie das Qualitätskonzept beschrieben und festgelegt werden.

Die Steuerung und Überwachung der Abläufe liegt in der Hand des Studiengangsleiters. Nach den Vorschriften der Grundordnung sowie des Qualitätskonzeptes verantwortet der Studiengangsleiter u.a.

- die Konzeption neuer Studiengänge,
- die Sicherstellung der Qualität der Lehre,
- die Aktualisierung der Lehrmaterialien,
- die Ablaufkoordination,
- die Planung und Überwachung des Prüfungsgeschehens,
- die Studienfachberatung,
- die hochschuldidaktische Anleitung des Lehrkörpers.

Regelmäßige Meetings der Studiengangsleiter mit Arbeitsgruppenleitern und dem Kanzler, Lehrendenkonferenzen und Modultreffen (Treffen der an einem Modul Beteiligten) sowie ad hoc Schnittstellenmeetings dienen einem störungsfreien Kommunikationsfluss.

Dem Studiengangsleiter steht bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben in administrativer Hinsicht der Studienservice zur Seite. Im hier relevanten Kontext sind als administrative Einrichtungen zur Unterstützung der Studiengangsleitung sowie aller an Studium und Lehre beteiligten insbesondere zu nennen

- der Service Lehrendenkoordination,
- der Immatrikulationsservice,
- der Studien- und Prüfungsservice,
- der Service Seminarorganisation/Präsenzphasen,
- der Service Online-Studium/EDV,
- der Autorenservice/Lektorat,
- der Tutorenservice.

Im administrativen Bereich sind 25 Personen beschäftigt. Die Hochschule stellt für die Weiterbildung ihres Verwaltungspersonals 1.000 € pro Mitarbeiter zur Verfügung. Im administrativen Bereich sind 25 Personen beschäftigt. Bei der BvO wurde seitens der Hochschulleitung dargelegt und von den angehörten Verwaltungsmitarbeitern bestätigt, dass im Ergebnis des jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächs Zielvereinbarungen geschlossen werden, in denen u.a. konkrete Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen abgesprochen werden.

Bei der BvO wurde seitens der Hochschulleitung dargelegt und von den angehörten Verwaltungsmitarbeitern bestätigt, dass im Ergebnis des jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächs Zielvereinbarungen geschlossen werden, in denen u.a. konkrete Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen abgesprochen werden.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen den hochschulrechtlichen Vorgaben des Sitzlandes.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule pflegt eine Reihe von Partnerschaften mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Verbänden und Unternehmen, die in je spezifischer Weise zum Gelingen von Studium, Lehre und Forschung beitragen, die jedoch – bis auf die California State University (Sacramento) – nicht an der Durchführung von Teilen des Studienganges beteiligt sind. Mit der California State University besteht ein Agreement über die Durchführung der dreiwöchigen Summer School im Rahmen des Wahlpflichtbereichs, siehe diesbezüglich unter Kapitel 3.1. Die Übereinkunft beinhaltet ein „Program Schedule“, in welchem Ablauf und Inhalte der Summer School gemäß Modulbeschreibung festgelegt sind. Das Modul schließt mit einer Prüfung in Gestalt einer Hausarbeit, die an der Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft angefertigt und von den im Modul Lehrenden der Hochschule bewertet wird.

Bewertung

Art und Umfang der Kooperation mit der California State University, Sacramento, sind beschrieben, die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die getroffenen Festlegungen und Regelungen gewährleisten die Umsetzung und Qualität der mit dem Modul verfolgten Zielsetzungen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Am Sitz der Hochschule in Bremen stehen neben den Büros für die Beschäftigten Seminar- und Gruppenarbeitsräume mit einer Fläche von ca. 400 qm zur Verfügung. Außerdem können auf vertraglicher Basis Unterrichtsflächen und die Bibliothek der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik genutzt werden. An den dezentralen Standorten stehen der Hochschule Räumlichkeiten der dortigen Hochschulen, im Ausland die der Goethe-Institute zur Verfügung. In den Präsenzzimmern können die Teilnehmer kostenfreies WLAN nutzen.

Die begutachteten Räume der Hochschule sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Wie seitens der Hochschulleitung und den bei der BvO angehörten Studierenden und Absolventen bekundet wurde, gilt dies auch für die Räume der externen Prüfungsstandorte, die vor ihrer Anmietung von der Hochschule unter diesem Aspekt überprüft werden.

Grundsätzlich können Studierende der APOLLON Hochschule, die über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind, die Staats- und Universitätsbibliotheken in der Nähe ihres

Wohnortes, inkl. des Angebots der Fernleihe der öffentlichen Bibliotheksverbände, nutzen. Da die Studierenden im Fernstudium in der Regel berufstätig sind, bietet die Hochschule für ihre Studierenden über den Online-Campus ein breites Spektrum an Online-Literatur-Zugangsmöglichkeiten an. In diesem Kontext kooperiert sie u. a. mit der virtuellen Bibliothek von EBSCO Information Services Group. Außerdem erhalten die Studierenden u. a. einen Online-Zugriff auf das Bundesgesundheitsblatt, beginnend ab dem Jahrgang 1997 und Zugang zu Springer E-Books ab dem Jahrgang 2011. Eine Fernausleihe wird zudem über die Anbieter Subito, den Bayrischen Bibliothekenverbund, EconBiz, Medline (englischsprachige medizinische Fachbibliothek) sowie Cochrane Library (Zentralregister für klinische Studien) ermöglicht.

Die Studierenden bekommen sämtliche notwendigen Lehrmaterialien zur erfolgreichen Absolvierung des Studiums direkt von der APOLLON Hochschule in Form der Studienpakete zugesendet, die neben den Lehrheften zusätzlich entsprechende Lehrmaterialien (z. B. Bücher, CD-ROMs) enthalten. In den Lehrheften selbst befinden sich weitergehende Literaturhinweise, die die Studierenden nutzen können. Für die in Lehre und Forschung vor Ort in Bremen Tätigen steht zudem eine Freihand-Bibliothek mit Präsenzbestand zur Verfügung. Die Hochschule baut dieses Angebot entsprechend der Bedarfe für Lehre und Forschung kontinuierlich weiter aus. Zusätzlich wurde 2011 der hochschuleigene Verlag APOLLON University Press gegründet, der wissenschaftliche Werke im Print- und E-Book-Format herausgibt. Im Rahmen der Präsenzphasen erhalten die Studierenden vor Ort einen kostenlosen WLAN Zugang, um auf die Angebote zugreifen zu können.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule finanziert sich aus den Studiengebühren der Teilnehmer. Als Einrichtung der Ernst-Klett-Gruppe ist sie in das Controlling und das Finanzsystem des Unternehmens eingebettet. Hieraus resultiert eine Garantieerklärung der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft als Betreiberin der Bildungseinrichtungen der Klett Gruppe aus dem Jahr 2005, derzufolge sie im Falle finanzieller Schwierigkeiten der Hochschule deren wirtschaftlichen Bestand bis zum ordnungsgemäßen Studien-Abschluss aller eingeschriebenen Studierenden gewährleistet.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule hat ein Qualitätssicherungs- und -Entwicklungsmanagement implementiert, das sich in der „Ordnung zur Qualitätssicherung der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft“, dem „Qualitätskonzept der APOLLON Hochschule“ und dem „Evaluationskonzept“ manifestiert. Bezogen auf den Bereich Lehre und Studium erfasst das System vier Ebenen und untergliedert sich in

Ebene	Turnus	Teilnehmer
Modulevaluation	Vierteljährlich	Studierende, welche die dem Modul entsprechende Prüfungsleistung erbracht haben.
Seminarevaluation	Regelmäßig nach dem Seminar	Seminarteilnehmer
Übergreifende quantitative Evaluation	Unregelmäßig, nach Bedarf	z.B. Absolventen, Teilnehmer an Hochschulkooperationen, Studienabbrecher, Lehrende
Qualitative Evaluation	Kontinuierlich	Studierende, Tutoren und Dozenten

externe Verfahren:

- o staatliche Verfahren, Wissenschaftsrat, Akkreditierungen, Zentrale für Fernunterricht, Experteninterviews, Marktanalyse,

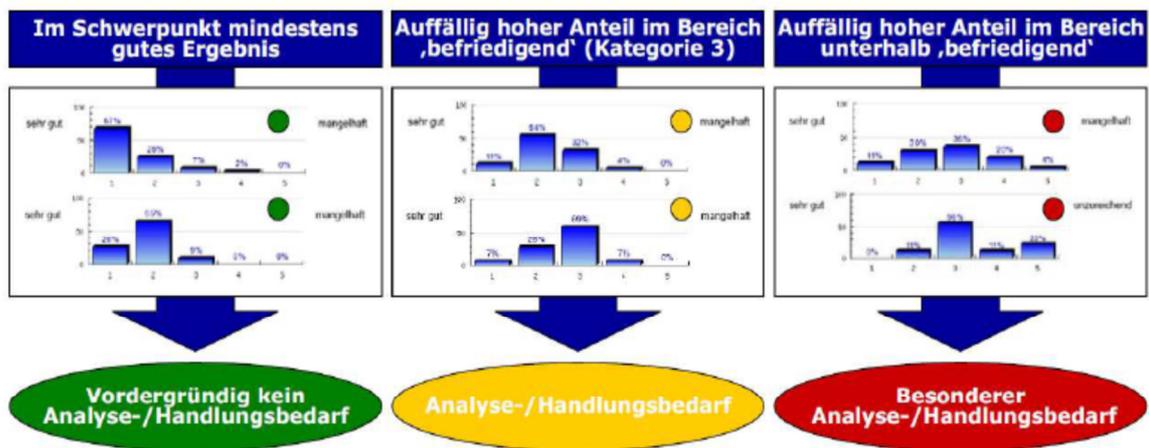
interne Verfahren:

- o Studierendenbefragungen zu allen Modulen (Modulevaluation),
- o Studierendenbefragungen zu den Präsenzveranstaltungen (Seminarevaluation),
- o Gezielte Studierendenbefragungen zum Mentorenprogramm sowie zum Online-Campus,
- o Feedbackmöglichkeiten für alle Studierenden per E-Mail oder den Online-Campus zu allen Belangen des Studiums (Vorschlags- und Beschwerdemanagement),
- o Evaluation durch Lehrende (regelmäßige Gespräche mit Tutoren),
- o Absolventenbefragungen getrennt nach Studiengängen bei Studienabschluss,
- o Absolventenbefragungen zur beruflichen und persönlichen Entwicklung nach Abschluss des Studiums.

Die Erhebungen werden wie folgt intern ausgewertet und in Maßnahmen umgesetzt (Berichtswesen):

- o Reporting zur Bereitstellung quantitativer Informationen (z.B. stud. Statistiken),
- o Jährliche Qualitätsberichte für Fachbereiche und Studiengänge,
- o Quartalsberichte zur Entwicklung der Hochschule,
- o Fachkonferenzen und Tutoren-/Dozententreffen zur Weiterentwicklung von Studiengängen, Modulen und des Studienbetriebs,
- o Jahresbericht des Präsidiums.

Nach den Vorschriften des Qualitätskonzeptes sind die verantwortlichen Abteilungen in der Pflicht, auf Grundlage der Evaluationsergebnisse die erforderlichen Optimierungsmaßnahmen zu treffen. Zudem werden die gewonnenen Informationen im vorg. Berichtswesen gebündelt und den jeweils Verantwortlichen zur Auswertung und Steuerung bereitgestellt. Gegebenenfalls erforderlicher Handlungsbedarf wird visualisiert:



Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft

Master-Studiengang: Health Economics & Management (MBA)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		